

B65D 41-04

GM 73 07 422

AT 27.02.73

ET 10.02.77

Deckel.

Anm: Vedder & Co GmbH, 5750 Menden;

BR 3566 - OP

INDEXÉ

① 1
9

BEST AVAILABLE COPY

Bitte beachten: Zutreffendes ankreuzen; stark unrandete Felder freilassen!

An d.

Deutsche Patentamt

München 2

Postfach 12

Ort: Neumünster, den

Datum: 26.2.1973

Eig. Zeichen: WV 73/48

Bitte freilassen!

Für die in den Anlagen beschriebene Erfindung wird die Erteilung eines Patents beantragt.

P 23 09 693.7 15 B

Anmelder:

(Vor- u. Zuname, bei Frauen auch Geburtsname;
Firma u. Firmensitz gem. Handelsreg.-Eintragung;
sonstige Bezeichnung des Anmelders)
in (Postleitzahl, Ort, Straße, Haus-Nr., ggf. auch
Postfach, bei ausländischen Orten auch Staat
und Bezirk)

Vedder & Comp. GmbH

5750 Menden/Sauerland
Franz-Kissing-Straße

Vertreter:

(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch
Postfach; Anwaltsgemeinschaften in
Übereinstimmung mit der Vollmacht angeben)

Dipl.-Ing. Klaus Weithoff

235 Neumünster
Tungendorfer Straße 91

Zustellungsbevollmächtigter,
Zustellungsanschrift

(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch
Postfach)

siehe Vertreter

Beantragt wird die Erteilung

☐ eines Zusatzpatents
zur Anmeldung Akt.Z. (Patent Nr.) _____

Die Anmeldung ist eine

☐ Ausscheidung aus der
Patentanmeldung Akt.Z. _____

Für die Ausscheidung wird als Anmeldetag der _____ beansprucht

Die Bezeichnung lautet:

(kurze und genaue technische Bezeichnung des
Gegenstands, auf den sich die Erfindung bezieht,
übereinstimmend mit dem Titel der Beschreibung;
keine Phantasiebezeichnung!)

Deckel

Zugleich wird nach Erledigung der
Patentanmeldung die Eintragung in
die Gebrauchsmusterrolle beantragt

☒ ja; Mehrstücke des Antrags u. der
Anlagen (s. unten) sind beigelegt.
☐ nein

Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldung

6 73 07 422.3

In Anspruch genommen wird die
Auslandspriorität der Voranmeldung

(Reihenfolge der Angaben wie 1,
Kästchen 1 ankreuzen)

Ausstellungspriorität

(Reihenfolge der Angaben wie 2,
Kästchen 2 ankreuzen)

1 Anmeldetag, Land und Aktenzeichen:
2 1. Schoustellungstag, amtl. Bezeichnung u. Ort der Ausstellung
mit Eröffnungstag:

Die Gebühren sind (werden)
entrichtet

☒ für die Patentanmeldung in Höhe von 50,- DM
☒ für die Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldg. in Höhe von 15,- DM (1. Hälfte)

Es wird beantragt, auf die Dauer von 3 Monaten (max. 15 Mon. ab Prioritätstag) die Bekanntmachung auszusetzen

Anlagen: (Die angekreuzten Unterlagen sind beigelegt)

1. Ein weiteres Stück/Drei weitere Stücke*) dieses Antrags
2. Zwei/Drei*) Beschreibungen
3. Zwei/Drei*) übereinstimmende Stücke von 6 Patentansprüchen
4. Zwei/Drei*) Satz Aktenzeichnungen mit je 1 Blatt
5. Ein Satz Druckzeichnungen mit 1 Blatt
6. Eine/Zwei*) Vertretervollmacht(en)
7. Zwei Erfinderbenennungen
- 8.
9. Ein/Zwei*) (gleiche) Modell(e)***)

1.	1	3
2.	2	3
3.	2	3
4.	2	3
5.	1	1
6.	1	2
7.	2	2
8.		
9.	1	2

Bitte freilassen

- Raum für Gebührenmarken -
(bei Platzmangel auch Rückseite benutzen)
Die Gebührenmarken für die Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldung
bitte auf das Zweitstück des Antrags kleben!

Von diesem Antrag und allen Unterlagen
wurden Abschriften zurückbehalten

gem. Vollmacht

(Unterschrift bzw. bei mehreren Anmeldern
Unterschriften und ggf. Firmenstempel)

(Weithoff)

*) Mehrstücke des Antrags und der weiteren Unterlagen sind für die Gebrauchsmuster-
Hilfsanmeldung bestimmt.

**) Nur bei Patentanmeldung und gleichzeitiger Gebrauchsmusteranmeldung.

***) Es darf nur erforderlich für Gebrauchsmusteranmeldung, wenn diese Zeichnungsgattung gilt, werden.

US WEITHOFF
Dipl.-Ing.

235 Neumünster, den 12.10.1976
~~Neumünster, den 12.10.1976~~
Telefon 04321-31979

WV 73/48

Dipl.-Ing. Klaus Weithoff - 235 Neumünster - ~~Neumünster, den 12.10.1976~~

. Vedder & Comp. GmbH

575 Menden/Sauerland
Franz-Kissing-Straße

G 73 07 422.3

Deckel

Die Neuerung bezieht sich auf einen Deckel oder deckel-ähnlichen Verschluß für Gläser, Dosen oder ähnliche Gefäße mit Gewinde oder gewindeähnlichen Ansätzen.

Es ist bekannt, Deckel oder deckelähnliche Verschlüsse so auszuführen, daß in dem Deckel auf dem Boden eine Einlage vorgesehen ist, die sich beim Verschließen des Gefäßes auf die Gefäßmündung auflegt und somit einen dichten Verschluß gewährleistet. Die Einlage ist häufig eine Papp-scheibeneinlage, die auf der der Gefäßmündung zugekehrten Seite mit einer Membran-Kaschierung z.B. einer Aluminium-folie versehen ist, die sich auf die Gefäßmündung auflegt. Beim Abfüllen des Behälters und beim ersten Verschließen ist die Gefäßmündung mit einem Kleber versehen und die

7307422 10.02.77

Kaschierung verbindet sich dicht mit der Gefäßmündung. Beim Abschrauben des Deckels verbleibt die Kaschierung auf der Gefäßmündung und die Einlage wird mit dem Deckel zusammen abgedreht. Die Abmessungen des an der Gefäßmündung befindlichen Gewindes ist von verschiedenen Faktoren abhängig, jedoch nicht von der Höhe des zu verschließenden Gefäßes. Die Mundstückhöhe eines Gefäßes mit Gewinde, insbesondere eines Glases kann nur geringfügig verändert werden und damit ist die Höhe des Deckels normalerweise festgelegt. Die Höhe des Deckels ist aber ein Merkmal, daß für den Gesamteindruck eines verschlossenen Gefäßes von Bedeutung ist. Ein niedriges Gefäß und ein hohes Gefäß wirken ~~xxxx~~ oft sehr unterschiedlich, wenn beide mit einem Deckel gleicher Höhe verschlossen sind. Man hat schon versucht unterhalb des Mundstückes eines Gefäßes einen Gefäßhals vorzusehen, so daß der Deckelrand weiter über das Gefäß greifen kann. Bei der Herstellung derartiger Gefäße ergeben sich aber Schwierigkeiten, insbesondere bei der Herstellung von Gläsern, da die geforderten Genauigkeiten nur sehr schwer eingehalten werden können und schon bei der Herstellung der Ausschuß infolge Ungenauigkeit unverhältnismäßig groß ist. Um dies zu vermeiden hat man bereits für hohe Behälter Deckel hergestellt, bei denen der Rand über dem Boden hochgezogen ist. Man hat auch schon den dadurch entstehenden Raum durch eine zusätzliche Platte abgedeckt, jedoch muß diese Platte in einem zusätzlichen Arbeitsgang hergestellt und später eingesetzt werden. Man kann dabei zwar den dadurch entstehenden Raum für besondere Zugaben ausnutzen, jedoch ist die Herstellung verhältnismäßig aufwendig und entsprechend teuer.

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Deckel oder deckelähnlichen Verschuß gemäß der eingangs beschriebenen Art vorzuschlagen, der sich einerseits möglichst in einem Arbeitsgang herstellen läßt und andererseits dem zu verschließenden Gefäß in der Höhe angepaßt werden kann. Neuerungsgemäß wird dies dadurch erreicht, daß unabhängig

7307422 10.02.77

von dem Gewinde und einem Deckelboden ein zusätzlicher Stützrand, Stützrippen oder Randansätze vorgesehen sind, die soweit in das Innere ragen, daß sie als Auflage für eine Dichtungseinlage dienen können. Dadurch ist es möglich, dem Deckel jede gewünschte Höhe zu geben, auch wenn das Gewinde oder gewindeähnliche Ansätze an der Gefäßmündung das sonst nicht zulassen würden. Zweckmäßigerweise ist der Stützrand an zwei Stellen des Deckels angebracht und an den freien Stellen sind senkrecht verlaufende Absätzrippen vorgesehen. Die Abstätzrippen sind zweckmäßigerweise nur im Bereich des Randes angeordnet. Zur Erzielung des Stützrandes kann der Deckelrand auch stufenförmig abgesetzt sein. Wenn darüberhinaus der Deckel aus glasklarem oder durchscheinendem Kunststoff hergestellt ist, so kann auch der vorhandene Raum wie bei anderen aufwendigeren Konstruktionen für eine Zugabe oder dergleichen ausgenutzt werden. In der Dichtungseinlage ist in an sich bekannter Weise eine ausbrechbare Stelle oder eine Sollbruchstelle vorgesehen, die ein Öffnen des zwischen der Einlage und dem Deckelboden befindlichen Raumes gestattet.

Im folgenden ist auf die Zeichnung Bezug genommen, in der ein Ausführungsbeispiel der Neuerung dargestellt ist. Fig. 1 zeigt den Deckel in der Ansicht von unten. In Fig. 2 ist ein Querschnitt dargestellt, während in Fig. 3 ein Teilschnitt (vergrößert) gezeigt ist.

In den Fig. 1 und 2 ist mit 1 der Deckelrand bezeichnet, an dessen Innenseite ein Gewinde 2 oder gewindeähnliche Ansätze vorgesehen sind, die beim Verschließen eines Gefäßes mit einem entsprechenden Gegengewinde oder entsprechenden Ansätzen an der Gefäßmündung zusammenwirken. Der Deckelrand 1 bildet mit dem Boden 3 den gesamten Deckel. In dem Deckel ist unabhängig von dem Gewinde 2 und dem Deckelboden 3 ein zusätzlicher Stützrand 4 vorgesehen, der soweit in das Innere des Deckels ragt, daß er als Auflage für eine Dichtungseinlage 5 dienen kann. Der Stützrand 4

7307422 10.0277

ist nicht ringsherum angebracht, sondern nur an zwei Stellen des Deckels vorgesehen, und an den freien Stellen sind senkrecht verlaufende Abstützrippen 6 angeordnet. Die Abstützrippen 6 übernehmen an diesen Stellen die Funktion des Stützrandes 4. Gemäß Fig. 1 sind die Abstützrippen 6 nur im Bereich des Stützrandes 4 vorgesehen.

Der zwischen der Dichtungseinlage 5 und dem Deckelboden 3 befindliche Raum 7 kann unterschiedlich groß sein, da die Höhe des Deckels zur Höhe des zu verschließenden Gefäßes in einem bestimmten Verhältnis stehen soll. Je nachdem, ob das Gefäß eine große oder kleine Höhe hat, kann der Abstützrand so vorgesehen werden, daß die Höhe des Deckels zur Höhe des Gefäßes in einem bestimmten Verhältnis steht. Bei der Darstellung gemäß Fig. 3 ist auf der Dichtungseinlage 5 eine Membran-Kaschierung 8 angedeutet, die sich dicht auf die Gefäßmündung auflegt und damit verklebt wird.

Wird für die Herstellung des Deckels ein glasklarer oder durchscheinender Kunststoff verwendet, so kann der oberhalb der Dichtungseinlage 5 befindliche Raum 7 für eine Zugabe oder dergleichen benutzt werden. Damit man an diesen Raum herankommen kann, ist in der Dichtungseinlage 5 in an sich bekannter Weise eine ausbrechbare Stelle oder eine Sollbruchstelle z.B. eine Perforierung vorgesehen, die ohne Schwierigkeiten ein Öffnen des Raumes 7 zwischen der Einlage 5 und dem Deckelboden 3 gestattet.

Schutzansprüche

7307422 10.02.77

G 73 07 422.3

3

S c h u t z a n s p r ü c h e

1. Deckel oder deckelähnlicher Verschuß für Gläser, Dosen oder ähnliche Gefäße, mit Gewinde oder gewindeähnlichen Ansätzen, dadurch gekennzeichnet, daß unabhängig von dem Gewinde (2) und einem Deckelboden (3) ein zusätzlicher Stützrand (4), Stützrippen oder Randansätze vorgesehen sind, die soweit in das Innere ragen, daß sie als Auflage für eine Dichtungseinlage (5) dienen können.
2. Deckel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Stützrand (4) an zwei Stellen des Deckels angebracht ist und an den freien Stellen senkrecht verlaufende Abstützrippen (6) vorgesehen sind.
3. Deckel nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Abstützrippen (6) lediglich im Bereich des Stützrandes (4) vorgesehen sind.
4. Deckel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zur Erzielung des Stützrandes der Deckelrand stufenförmig abgesetzt ist.
5. Deckel nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß als Werkstoff glasklarer oder durchscheinender Kunststoff verwendet ist.
6. Deckel nach Anspruch 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Dichtungseinlage (5) in an sich bekannter Weise eine ausbrechbare Stelle oder eine Sollbruchstelle aufweist, die ein Öffnen des zwischen der Einlage und dem Deckelboden befindlichen Raumes (7) gestattet.

7307422 10.02.77

Fig.3

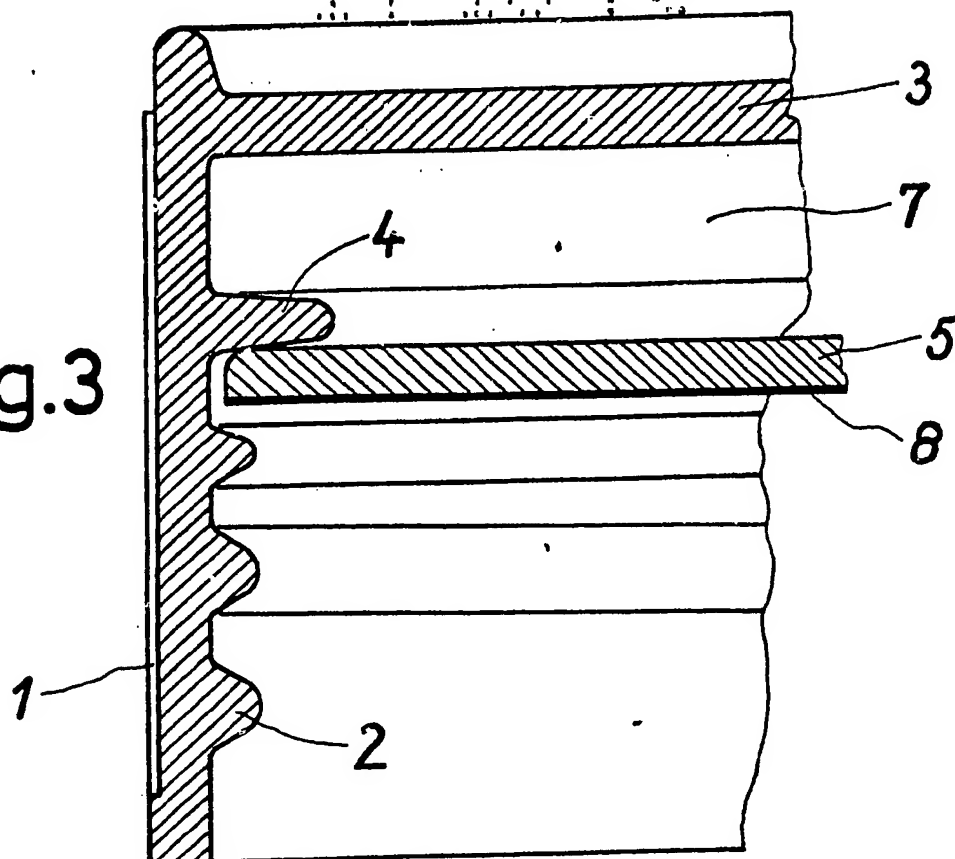


Fig.1

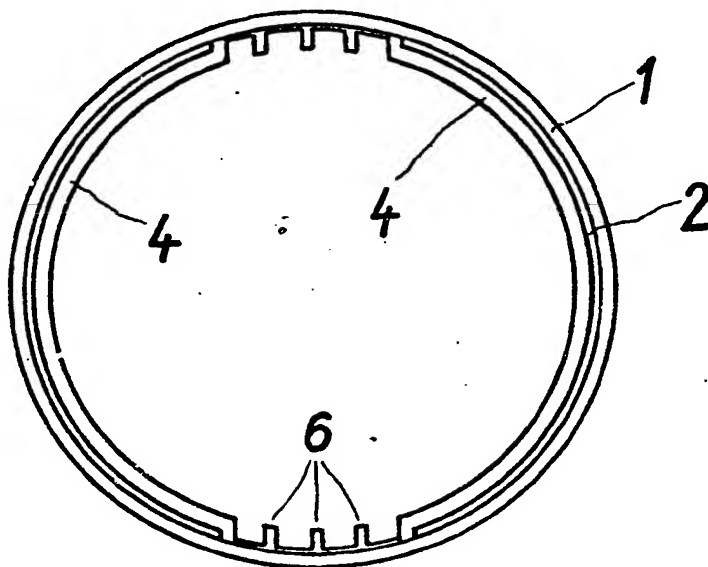
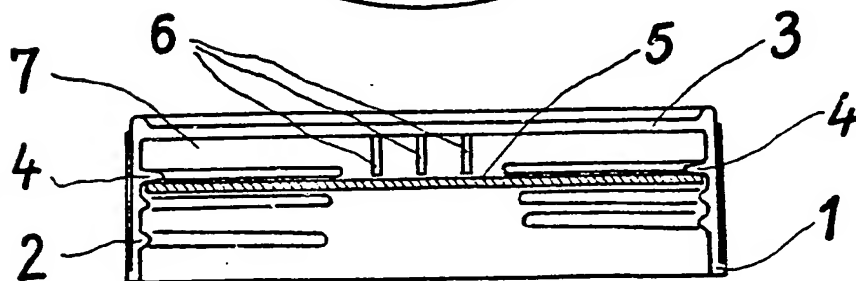


Fig.2



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☒ FADED TEXT OR DRAWING
- ☒ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☒ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☒ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☒ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.

THIS PAGE BLANK (USPTO)